

Einzelpreis 40 Mark.

Wochensatz 250 Mark, monatlich 1000 Mark, mit Zustellung ins Haus wöchentlich 800 Mark, monatlich 3200 Mark, durch die Post bezogen monatlich in Polen 1200 Mark, Ausland 2400 Mark. — Anzeigenpreise: Die 7-spaltige Nonpareilzeile 60 Mark, die 4-spaltige Nonpareilzeile 40 Mark, die 3-spaltige Nonpareilzeile 30 Mark, die 2-spaltige Nonpareilzeile 20 Mark, die 1-spaltige Nonpareilzeile 10 Mark. Für die Kopfzeile; für das Ausland kommt ein Salutarzuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Sonstige werden nur nach vorheriger Vereinbarung gegolten. Unverlangt eingehende Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 102

Donnerstag, den 4. Mai 1922

5. Jahrgang

Die Beratungen über die russische Denkschrift.

Endgültige Beschlüsse des politischen Ausschusses.

Genua, 3. Mai. (Pat.) Heute um 4 Uhr nachmittags fand eine Sitzung der politischen Kommission ohne Teilnahme Russlands statt. Nach Belgien war in dieser Sitzung nicht vertreten. Nach der Eröffnung der Sitzung erklärte Barthelemy, daß er von seiner Regierung Weisungen erhalten habe, die Unterzeichnung des Memorandums solange aufzuschieben, bis Vorhau die Möglichkeit haben werde, mit seiner Regierung eine Konferenz abzuhalten. Trotz dieses Vorbehalts der Franzosen wurde zu den Beratungen über die einzelnen Punkte geschritten. Artikel 1 bis 5 wurden angenommen. Dem 6. Artikel wurde ein Vorbehalt Rumäniens hinzugefügt, wonach man Art. 6 in Art. 7 umwandelt. Hierauf wurde die Sitzung für zwei Stunden vertagt, um den Delegierten die Möglichkeit zu geben, sich untereinander zu verständigen. Nach der Unterbrechung beantragten die Franzosen zu Art. 7, § 2 einen Zusatz: Wenn es der Sowjetregierung nicht möglich sein sollte, den früheren Beschlüssen die Güter zurückzugeben, so ist es ihr auch nicht gestattet, diese Güter anderen Konventionen zu übertragen.

Wenn die Güterverwaltung anders nicht möglich ist, so müssen die früheren Beschlüsse hierin das Wort haben, in einem Teile, welcher ihren früheren Gütern entspricht. — Lloyd George bemerkte, daß die Aufstellung der Unterzeichnung wie auch die Verbesserungen der Franzosen sehr unangenehme Ereignisse seien, da das geistige Einverständnis heute zurückgezogen wird. Zum Schluß wurde beschlossen, daß die Denkschrift noch heuteabend der Sowjetregierung überreicht werden soll. Die Denkschrift wird von keinem Staat unterzeichnet werden, sondern lediglich mit einem vom Vorhauenden der Konferenz Facta unterzeichneten Anschreiben versehen sein.

Die Ursachen des französisch-belgischen Protestes.

Genua, 3. Mai. (Pat.) Es verlautet, daß Belgien und Frankreich zu dem Protest dadurch veranlaßt wurde, daß Russland mit dem englisch-holländischen Naphtha-Vertrag abgeschlossen hat.

Die Franzosen glauben über Genua entscheiden zu können.

Paris, 3. Mai. (A. W.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ meldet aus Genua, daß Barthou einen neuen Plan Lloyd Georges bezüglich der Regelung der internationalen Kriegsschulden und Entschädigungen nach Paris gebracht hat.

Paris, 3. Mai. (A. W.) Hier ist der französische Delegierte Barthou eingetroffen. Mittwoch findet eine Sitzung der Kommission für Auslandsfragen des Senats und der Deputiertenkammer statt. Es berichtet hier die Ueberzeugung, daß in diesen Tagen Paris über das Los der Genueser Konferenz entscheiden wird.

Paris, 3. Mai. (Pat.) „Matin“ meldet aus Genua, daß Barthou vor seiner Abreise aus Genua erklärt habe, daß er nur dann nach Genua zurückkehren werde, wenn sein Standpunkt von der französischen Regierung vollständig gutgeheißen wird.

Paris, 3. Mai. (Pat.) Der Ministerrat ist heute zu einer Sitzung zusammengetreten, um den Bericht Barthous entgegenzunehmen.

Eine Konferenz Barthous mit Lloyd George.

Erörterung wichtiger Fragen.

Genua, 3. Mai. (Pat.) Barthou hatte heute früh vor seiner Abreise eine Unterredung mit Lloyd George. Barthou stellte gleich am Anfang die Frage, ob Lloyd George noch die Möglichkeit sehe, einen Gesamtfriedenspakt abzuschließen und ob Russland hinzugezogen werden könnte, wenn es die Annahme der Denkschrift verweigern sollte. Lloyd George antwortete hierauf, daß man sich einen Abschluß erzwängen müßte, mit oder ohne Russlands Teilnahme. Weiter unterstrich Lloyd George nochmals die Notwendigkeit, daß die Verbündeten, die den Versailler Vertrag unterzeichneten, in einer Stadt an der Riviera zusammenkommen müßten, um über die Sanktionen zu beraten, die eventuell angewandt werden, wenn Deutschland die auferlegten Verpflichtungen nicht erfüllen würde. Auch berührte Lloyd George die Angelegenheit der Grenzen Ogaliziens, deren

Regelung er wünsche. Er verlange jedoch nicht, daß in Genua darüber beraten werde.

Für die Aufnahme Deutschlands und Russlands in den Völkerbund.

London, 3. Mai. (Pat.) „Daily News“ meldet aus Genua, daß dort der Gedanke gefördert wird, anstelle des von Lloyd George vorgeschlagenen Friedenspakts einen Antrag für die Sitzung der Konferenz vorzubereiten, der die Aufnahme Russlands und Deutschlands in den Völkerbund fordert.

Eine Rede Lord Cecils.

London, 1. Mai. Lord Robert Cecil erklärte in einer Rede, ein Fehlschlag der Konferenz von Genua würde ein sehr ernstes Ereignis sein. Lloyd George sei größtenteils verantwortlich für den vor drei Jahren abgeschlossenen Vertrag von Versailles. Das Zusammenwirken zwischen Frankreich und England sei von grundlegender Bedeutung für den Frieden Europas. Jede wirklich ernste und dauernde Entfremdung zwischen Großbritannien und Frankreich würde verhängnisvoll sein, nicht nur für England und Frankreich, sondern auch für ganz Europa. Cecil sagte, er sehe vollkommen ein, daß der für das weitere Zusammenwirken zwischen England und Frankreich zu zahlende Preis zu hoch werden könnte. England wolle vor allem Frieden und es bestehe darauf, daß die britische Regierung und die Regierung jedes Landes, mit der sie zusammenwirke, sich von einer Politik leiten lassen, die den britischen Zielen mit friedlichen Mitteln nachstrebt. Wenn die Konferenz von Genua unter dem Völkerbund und von dem Völkerbund einberufen worden wäre, so wäre die Atmosphäre auf der Konferenz eine bessere gewesen. Zu dem deutsch-russischen Abkommen erklärte Cecil, er könne nicht umhin, zu glauben, daß das Uebereinkommen der erste Schritt sein könnte zur Rückkehr zur internationalen Politik vor dem Kriege.

Ein Dementi.

Warschau, 3. Mai. Die deutsche Gesandtschaft überbande der Warschauer Presse ein amtliches Dementi über einen angeblichen deutsch-russischen Geheimvertrag militärischen Inhalts. Das Dementi wird nur von einem Teil der Presse gebracht, wobei einige nationaldemokratische Blätter sogar die Richtigkeit des Dementis bezweifeln, das die angeblichen Nachrichten über den Militärvertrag als unversprohene Fälschung bezeichnet.

Festessen bei Stirnunt in Genua

Genua, 3. Mai. (Pat.) Stirnunt gab heute zu Ehren der Vorhauenden der Delegationen ein Bankett. Anwesend waren: Lloyd George, Jaspard, Barre, Nisi, Facta, Branting, Brantian, Benesch, Meyerowicz u. a.

Holländischer Kredit für Polen.

Wien, 3. Mai. (A. W.) „Neue Fr. Presse“ meldet, daß die holländische Regierung einen Segenvertrag über an Österreich, Ungarn, die Tschechoslowakei, Rumänien, Jugoslawien und Polen zu erteilende Kredite auf die Gesamtsumme von 17 Milliarden Gulden ausgearbeitet hat.

Die „Schande des 20. Jahrhunderts“.

Vor kurzem wurde, wie die „D. Nö.“ mitteilt, vom Bromberger Gericht der polnische Sozialist Burczkowski zu sechs Wochen Haft verurteilt, weil er in einer öffentlichen Versammlung die Zurücksetzung der deutschen Sprache in Polen als eine Schande des zwanzigsten Jahrhunderts bezeichnet hat. Wir können uns jeder Stellungnahme enthalten; das Urteil spricht für sich selbst.

Englische Ausbeutung der russischen Naphthaquellen.

Paris, 3. Mai. (A. W.) „Information“ meldet aus Genua, daß die Sowjetregierung in Kapaslo mit einer englischen Naphtha-Gesellschaft eine Abmachung getroffen hat, auf Grund welcher diese Gesellschaft das Monopol auf die Ausbeutung der Naphthaquellen in Kapaslo mit dem Rechte der Ausfuhr erhalten hat.

Vitanen mobilisiert.

Wilna, 3. Mai. (A. W.) Aus der neutralen Zone treffen Nachrichten ein, daß die litauische Regierung die Mobilisierung der Jahrgänge 1896, 97, 98, 99 und 1900 angeordnet habe.

Rücktritt des japanischen Kabinetts.

Paris, 3. Mai. (A. W.) „Matin“ meldet aus Tokio, daß das japanische Kabinet um seinen Rücktritt eingekommen ist.

Handelsabkommen zwischen Italien und Ungarn.

England protestiert dagegen.

London, 3. Mai. (Pat.) Das italienische Kabinet hat die Regierung Großbritanniens davon in Kenntnis, daß sie ein Handelsabkommen mit Ungarn abgeschlossen hat. Der englische Außenminister hat in einer nach Rom gerichteten Note hiergegen Protest eingelegt.

Offensive der Regierungstruppen in Irland.

Leasfield, 3. Mai. (Pat.) Gestern haben die Regierungstruppen der südlichen irischen Republik eine Offensive gegen die Extremisten begonnen und sie aus allen von diesen besetzten Gebäuden in Dublin verdrängt.

Lokales.

Lodz, den 4. Mai 1922.

Die gefrige Feier des 3. Mai.

Die Stadt Lodz hatte gestern ein festliches Aussehen angenommen. Die Häuser waren besetzt, viele Balkons dekoriert und die Straßen mit gelbem Sand bestreut. Um 11 Uhr versammelten sich auf dem Dombroński-Platz die Schulen, Vereine, Verbände und Innungen, umgeben von Militär aller Waffengattungen. Die Feierlichkeiten begannen mit einer Feldmesse, die Bischof Tymieniecki in Assistenz einer zahlreichen Geistlichkeit las. Pfarrer Urbanowski hielt die Festrede, worauf 6 Offiziere und 5 Soldaten mit dem Orden „Virtuti Militari“ und dem Tapferkeitskreuz ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnungen verteilte Gen. Majewski, den Bischof Tymieniecki sowie Vertreter der Kommunal- und Militärbehörden bezeugten.

Nach der Dekorierung der Offiziere und Soldaten fand vor der Generalität, den Vertretern der Behörden und den 11 Dekorierten ein Vorbeimarsch der Truppen statt. Darauf folgte die ganze Festzug in Bewegung. Vor dem Grand-Hotel wurde der Zug vom Wojewodenscheilvertreter G. rapich, Gen. Majewski, Gen. Pachucki, Regierungskommissar Jęcki, Stadtpräsidenten Jęzewski, sowie anderen Vertretern der Behörden begrüßt. In der Główna-Strasse löste sich der Zug auf.

Nachmittags fanden in den Schulen Vorträge über die Bedeutung des 3. Mai statt. Im Stadttheater fand eine Festeier statt, an der Schauspieler sowie der Chor „Moniuszko“ mitwirkten. Dir. Garaszkiewicz hielt eine Ansprache. Ein Akt aus „Mazepa“ und zwei Akte aus „Kordian“ wurden aufgeführt. Außerdem fand noch in der J. M. S. A. eine Festeier statt.

Ein vorbildlicher Staatsanwalt. Der Staatsanwalt beim Bezirksgericht in Graudenz erläßt folgenden Anruf: „Die erneut zunehmende gewalttätige Erhöhung der Preise in der Landwirtschaft, Industrie und dem Handel findet, gemessen nach dem Stande der Wäute des polnischen Staates, wie auch nach anderen rechtlichen Ursachen, keine Rechtfertigung. Das Ergebnis ist vielmehr in der unehelichen Spekulation und der Abwälzung der Danina auf die Konsumenten zu suchen. Es mehren sich die Fälle, daß zahlreiche Banken bei Erteilung kurzfristiger Kredite von Landwirten, Industriellen und Kaufleuten wucherische Zinsen nehmen, die späterhin den Konsumenten bei den Verkaufspreisen in Anrechnung gebracht werden. Weil schon verschiedentlich gerichtete Appelle der Presse an die Urheber ohne Resultat geblieben sind und weil auch die Landwirte, Industriellen und Kaufleute ohne Unterbrechung die Preise erhöhen, erteile ich hiermit der Staatlichen Polizei entsprechende strenge Anweisungen zur Bekämpfung des Wuchers. Die Konsumenten bitte ich, daß sie sämtliche wucherischen Mißbräuche der Polizei unverzüglich zur Kenntnis bringen. Die Schuld-

tricheit mit Ausnahme der nach Sonntagen folgenden Tage täglich früh.

Schiffleitung und Geschäftsstelle: Petrikauer Straße 86, Tel. 688

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung der Zeitung keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Ralsk, Roko, Konstantynow, Lwów, Lublin, Rzeszów, Sandomierz, Tomaszów, Turek, Włocławek, Żmudź, Żółkiew, Żurawno.

gen werde ich mit voller Strenge des Gesetzes verfolgen. Die Waren bzw. der ganze zu wucherischen Preisen zur Abhebung bestimmte Warenvorrat wird in Zukunft bedingungslos beschlagnahmt.“

Das Wucheramt bestrafte Bert Grünberg, Nawrojsk, 2. wegen Ueberschreitung der Richtpreise mit 7 Tagen Haft sowie zu einer Geldstrafe von 10000 Mark.

Am Vortage eines Streiks der Bankbeamten. Am Montag fand im Lokale des Vereins polnischer Kaufleute eine Versammlung der Mitglieder des Verbands der Bankbeamten statt. Es waren 17 Lodzer Banken vertreten. In Delegierten, die zur Warschauer Konferenz der Bankbeamten fahren sollten, wurden die von der Verwaltung vorgeschlagenen Herren: Wyszynski, Frei, Sosinski, Gajewski, Jawadski und Tomaszewski gewählt. Der Vorsitzende des Verbands, Herr Wyszynski, erstattete Bericht über die bisherigen Verhandlungen in Sachen einer Gehaltserhöhung mit dem Verbande der Banken. Eine Reihe von Rednern sprachen sich für einen Streik aus, während andere die Verhandlungen weiterführen wollten. Es konnte lange keine Einigung im Vorgehen gegen die Banken erzielt werden. Der Verwaltung wurde das Vertrauen ausgesprochen und hierauf nachstehende Entschlüsse angenommen: Da der Verband der Banken bis jetzt kein Entgegenkommen in der Frage der Gehaltserhöhung sowie der Besserung der Arbeitsverhältnisse für seine Angestellten gezeigt hat, beschließt die Versammlung, die Maßnahmen der Verwaltung im Falle des Streiks zu unterstützen. Dieser wird solange geführt, bis die Forderungen der Streikenden erfüllt werden. Für die Durchführung dieser Entschlüsse wurde der Verwaltung eine Frist bis zum 13. Mai gewährt, wobei die Versammlung die Verantwortung übernimmt. Von der Wahl eines Streikkomitees wurde abgesehen; die Durchführung des Streikes wurde der Verwaltung und den Vertrauensmännern übertragen.

Nur 636 Prozent? Die städtische Kommission zur Prüfung der Kosten für den Unterhalt, hat festgestellt, daß am 1. Mai die täglichen Kosten für den Unterhalt einer 4-köpfigen Familie 1844 5 M. betragen haben. Die Kosten sind im Verhältnis zu denen am 1. April um 80,41 M. gestiegen, was 6,36 Prozent ausmacht. — Hier muß sicher ein ganz erheblicher Rechenfehler vorliegen!

Verhaftung eines Kommunisten. An der Ecke der Główna- und Ogrodowa-Str. wurde der Kommunist Włodzisław Tobolski, wohnhaft in der Polna-Str. 14, verhaftet, der kommunistische Flugblätter verteilte. Bei Tobolski wurden 37 Flugblätter der kommunistischen Partei Polens gefunden.

Mann und Frau in den Tod. Am 1. Mai, gegen 11 Uhr abends, erschoss der Polizist Edward Kalinski in Dominiec durch unvorsichtiges Umgehen mit seinem Dienstgewehr seine Frau. Als Kalinski sah, daß er ungerichtet hatte, richtete er die Waffe gegen die Kugel und berührte den Hahn mit dem Fuß. Das Gewehr ging los und eine Kugel streifte Kalinski tot nieder.

Ein lieber Gatte. Anna Wróblewska aus Lublin meldete der Polizei, daß ihr Mann, wohnhaft in Lodz in der Główna-Str. 4, ihr 100 Rbl. in Gold gestohlen habe.

Vereine u. Versammlungen.

Der Lodzer Musikverein „Stella“, bezieht am Sonntag, den 7. Mai sein 15-jähriges Jubiläum und zugleich die Einweihung seines Vereinsamers. Das Fest ist in größtem Stille geplant und wird mit dem um 8 Uhr vormittags vom Vereinslokale in der Stenkiwicz-Str. 34 aus folgendem Anmarsche zu dem Festgottesdienste in der St. Stanislaus-Kirche und der St. Trinitätskirche und abends um 8 Uhr mit einer großen Festlichkeit im Vereinslokale verbunden sein. Da viele Mitglieder dieses Vereins auch der Lodzer Freiwilligen Feuerwehr angehören und auch die Musikkapelle in dem Dienste unserer Feuerwehr steht, gehört der Musikverein „Stella“ zu den vollständigsten Vereinen unserer Stadt. Von alt und jung wird daher dem Jubiläum großes Interesse entgegengebracht, so daß zu erwarten steht, daß es einen gelungenen Verlauf nehmen wird.

Im Radogojewer Turnverein, Brajer-Str. 14, fand am Dienstag abend unter der Leitung des Vorhauenden, Herrn S. Kaiser, eine zahlreich besuchte Monatsfeier der Mitglieder statt. Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Monatsfeier durch den Schriftführer Herrn Leopold Wasse wurden zwei Herren als aktive Mitglieder in den Verein aufgenommen. Von Herrn Casar Richter wurde der Antrag eingebracht, daß alle männ-

nimmt an zur Reparatur in fol-
 licher Ausführung: Nähmaschinen,
 Stiefmachin., Windmachin-
 en und Primuskocher. 2093
Emil Otto,
 Killinkiepo (Widzewska) Nr. 135.

18